



## Brief aus Berlin

### Sicherheit im digitalen Raum - [Rede zur IT-Sicherheit](#)

Gestern wurde im Bundestag ein umfangreicher Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur IT-Sicherheit debattiert. Viele Ansätze darin hat die Große Koalition längst umgesetzt oder neu vereinbart, andere entbehren jeder vernünftigen Grundlage. Beispielsweise wird eine neue IT-Sicherheitspolitik gefordert obwohl CDU/CSU und SPD in den Koalitionsverhandlungen gerade erst eine Digitalisierungsstrategie und einen nationalen Pakt Cybersicherheit beschlossen haben. Darüber hinaus verlangen die Grünen ein neues IT-Sicherheitsgesetz. Auch dies hat die Große Koalition 2015 mit Fokus auf die kritischen Infrastrukturen längst umgesetzt. Jetzt plant die Koalition eine Fortsetzung im „IT-Sicherheitsgesetz 2.0“, das auch den Mittelstand noch stärker einbezieht. Besonders realitätsfern ist die Ablehnung jeglicher aktiver Cyberabwehrmaßnahmen durch die Grünen. Firewalls reichen angesichts der Zunahme von Cyberkriminalität nicht mehr aus. Die Kompetenzen der Sicherheitsbehörden müssen hingegen erweitert werden, damit sie auf alle Szenarien reagieren und gestohlene Daten zurückholen, beim Angreifer löschen, Server übernehmen und im Ultima-Ratio-Fall auch abschalten können.



Armin Schuster MdB  
Im Deutschen Bundestag  
Für den Wahlkreis  
Lörrach-Müllheim

Bundestagsbüro  
Tel.: 030 227 – 71005  
Fax: 030 227 – 76606  
E-Mail: armin.schuster@bundestag.de

Wahlkreisbüro  
Tel.: 07621 – 4258033  
Fax: 07621 – 4258033  
E-Mail: armin.schuster.wk@bundestag.de

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*die europäischen Mitgliedstaaten sind sich weiterhin so uneinig wie lange nicht mehr. Während viele deshalb skeptisch in die europäische Zukunft blicken, halte ich es genau jetzt für richtig, für ein geeintes Europa zu kämpfen.*

*Gemeinsam mit Frankreich gibt es genau jetzt die Chance, wieder eine stabile Achse zu bilden. Während wichtige westliche Partner wie die Briten und die USA uneinschätzbar geworden sind, brauchen wir jetzt einen Kern des Vertrauens in Europa, namentlich also Emanuel Macron und Angela Merkel. Das heißt nicht, dass wir allen Vorschlägen des französischen Präsidenten blauäugig zustimmen. Das heißt aber auch nicht, an einer neuen europäischen Idee zu verzagen und sie per se zu blockieren. Dafür hat Deutschland, dafür haben CDU/CSU zu viele Fortschritte der EU entscheidend mit gestaltet.*

*Es bleibt aber dabei, dass eine Vergemeinschaftung von finanziellen Risiken und Hypotheken mit uns nicht zu machen ist. Was wir schleunigst brauchen ist die Akzeptanz der Bevölkerung für ein Europa, das seine Grenzen schützt und mehr Sicherheit für seine Bürgerschaft schafft. Da sind wir mit Frankreich so einig wie mit keinem zweiten Partner.*

Ihr  


---

## ABGEORDNETE ARMIN SCHUSTER UND FELIX SCHREINER SETZEN SICH FÜR LÖSUNG IM GRENZÜBERSCHREITENDEN WARENVERKEHR EIN

Zollrechtliche Veränderungen der Europäischen Union sorgen für Schwierigkeiten beim grenzüberschreitenden Warenverkehr in der deutsch-schweizerischen Grenzregion. Deutsche KfZ-Werkstättenbetreiber sehen sich großer Unsicherheit gegenüber, wenn sie Aufträge von Kunden aus der Schweiz aufnehmen. Insbesondere die Notwendigkeit der Leistung einer finanziellen Sicherheit stellt deutsche Werkstättenbetreiber vor große Schwierigkeiten. Es geht dabei schnell um Millionenbeträge, die ein kleines Unternehmen hinterlegen muss, damit Aufträge angenommen werden können. Das ist für die meisten nicht machbar. Im jüngsten Gespräch mit Vertretern des Ministeriums, des Zolls und den Kammern haben die heimischen CDU-Abgeordneten Armin Schuster und Felix Schreiner betont, dass es wichtig ist, den Beteiligten eine pragmatische Lösung an die Hand zu geben. Schuster zeigte sich optimistisch, dass man gemeinsam Verfahrensvereinfachungen finden kann, die praxisnah sind und die zollrechtlichen Vorgaben berücksichtigen.



---

## STUDENTEN DES STEINBEIS-TRANSFER-INSTITUTS IM BUNDESTAG

Bundestagsabgeordneter Armin Schuster stand den Studenten des Steinbeis-Transfer-Instituts aus der Universitätsstadt Marburg während eines Gesprächs in den Räumlichkeiten des Deutschen Bundestages Rede und Antwort. Das Steinbeis-Institut bietet praxisrelevante Studiengänge an, die berufs- oder ausbildungsbegleitend absolviert werden. Dieses wichtige Thema wurde eingehend gesprochen. Den Studenten brachte Armin Schuster aber auch die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten nahe, von denen nicht wenige mandatsbegleitend einen Beruf ausüben.



---

## KURZ BERICHTET

### Digitaler Wandel führt nicht zu Arbeitsplatzabbau

In einer jüngst veröffentlichten Studie widerlegt das Institut der deutschen Wirtschaft die weit verbreitete These, wonach die fortschreitende Digitalisierung zu einem flächendeckenden Abbau von Arbeitsplätzen führe. Dies lasse sich in Deutschland für die letzten drei Jahre nicht bestätigen. Vielmehr hätten stark digitalisierte Firmen ihre Belegschaften häufiger vergrößert als weniger digitalisierte Unternehmen. Auch wenn sich keinerlei Belege für einen durch den digitalen Wandel bedingten Arbeitsplatzabbau finden lassen, legten die ermittelten Ergebnisse nahe, dass die Beschäftigungsentwicklung von verschiedenen Faktoren abhängt. Im verarbeitenden Gewerbe etwa, einer Branche mit hohem Automatisierungsgrad, seien zuletzt weniger Beschäftigte eingestellt worden. Das habe jedoch vielmehr mit dem Fachkräftemangel und weniger mit dem Digitalisierungsgrad zu tun.

---

### Der Lörracher Gregor Albiez in Berlin

Herr Albiez ist Schüler der zehnten Klasse am Hans-Thoma-Gymnasium aus dem Wahlkreis. Er absolvierte seine Berufs- und Studienorientierung, auch Bogy-Praktikum genannt, im Berliner Bundestagsbüro. Dabei standen interessante Sitzungen des Innen- und des ersten Untersuchungsausschusses dieser Wahlperiode sowie der Arbeitsgruppe Innenpolitik der CDU/CSU-Fraktion auf der Tagesordnung. Besonders spannend war der Besuch einer Debatte im Plenarsaal des Deutschen Bundestages.



---

## TERMINHINWEIS

28. April 2018

5. Wiesentäler Wasserlauf -Jubiläumslauf  
8:00 Uhr | Feldberg, Schwarzwald